

## 150/179

1639 Februar 15., Luzern

A

SCHREIBEN VON [NUNTIUS RANUZIO SCOTTI], BISCHOF VON BORGIO SAN  
DONNINO, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND  
AMTSRAT, BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Certos nos reddidit singularis partialitas, et affectus quem semper  
erga nos optimè exercuit, de gaudio quo debebat affici ob nostram  
exaltationem; certam quoque facimus D. V.<sup>am</sup> de optimo nostro  
affectu, et memoriâ erga ipsam conservandâ.

Circa illud negotium<sup>1</sup> impossibile est modò eidem attendere cum simis  
occupatissimi in expeditione, et compositione nostrarum rerum pro  
discessu [- Scottis Amtszeit endete am 2. Mai 1639 -]<sup>2</sup>; Negotium ve-  
rò nostro Successori [Girolamo **Farnese**] ita commendabimus, ut de bo-  
nâ satisfact.<sup>ne</sup> nemini dubitandum sit. Jnterim n[ost]ra offi[ci]a  
semper parat<sup>ma</sup> offerimus D. V.<sup>ae</sup> felicitatem omnem adprecanti. ...  
[P.S.] quod aliud negotium ad favorem orthodoxei[?]<sup>3</sup> fidei Cat.<sup>ae</sup> vel  
accipiat D. Sua Jncomodum vel non innco[mo]dum lucernam ero parat<sup>mus</sup>  
et interim remanet Partialissimus ...".

- 1) Anspielung auf den Streit zwischen Schwyz und der Abtei Einsiedeln wegen  
der Kriegssteuer des Fleckens Einsiedeln von 1634? Beat II. Zurlauben  
wirkte hier als Vermittler, s. Zurlaubiana AH 5/108.
- 2) s. Helvetia Sacra I/1, 46
- 3) Die Endung des voranstehenden Worts ist nicht eindeutig lesbar.

Original, mit Siegel

AH 150, 293-294 - Blatt 293<sup>v</sup> und 294<sup>r</sup> leer

## 150/180

[1679?]

A

NOTIZEN [VON BEAT KASPAR ZURLAUBEN ÜBER SEINE ABSICHT, SICH  
MIT EINER TOCHTER DES LANDESHOFMEISTERS DER ABTEI  
ST. GALLEN, FIDEL VON THURN, ZU VERHEIRATEN<sup>1</sup> UND ÜBER DEN  
WIDERSTAND, DEN BEAT KASPARS STIEFMUTTER, MARIA MARGARE-  
THA PFYFFER, UND SEIN VATER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,  
DIESEM VORHABEN ENTGEGENSETZTEN]

"[1.] ...<sup>2</sup> Der Stieffmueter [Maria Margaretha Pfyffer] Zue hind-  
tertriben weilen man noch verdeckhte Practi[ken?]<sup>3</sup> widter mich

vohr Zue Nemen möchte bedacht sein, welche man bey diser allianz werkhstellig Zue machen nit getrauwte.

[2.] habe aber alles usser Acht geschlagen Undt solches obigen gründten beygemessen, umb so Vil mehr aldiweilen Er vohn gericht- h[erren] Nachparn undt Pauren, Ambtherren undt hoffleüten, alle Vohrtheilige relation, vernomen, undt minderst keinen aberwillen als vohn mein Vatern verspürt.

[3.] Motiva [von Beat Jakob I. Zurlauben].

[1.] Mit der Landtschr[eiberei der Freien Ämter] ist nichts [- Be- at Kaspar war damals nur Landschreiber-Statthalter daselbst; Beat Jakob I. Zurlauben sperrte sich nämlich dagegen, dass ihm das Landschreibereiamt definitiv übergeben werde]<sup>4</sup>

2. Die [Garde]leutenambtstel [welche Beat Kaspar in Savoyen inne- hatte], wie er selbs sagt nichts Nutz.

3. Das guet nit Allein Klein sondter gesch...[?]<sup>5</sup>

4. Mit bezeügung so groser Passion undt aberwillens dörfte Er [Beat Jakob I. Zurlauben] nach Zue Preiudiz Testamentiren.

5. bleibt hiemit nichts Jnn sicherheit als 800 fl. welches kein bissen für seine döchter<sup>6</sup>

6. umb desto weniger, weilen solches nach der Züger art, seinem sagen nach Jnn wenig monat Consumiert wehre<sup>7</sup>

7. Müeste dannethin sein [von Thurns] dochter sizen wie mein gschwey [gemeint ist die Schwägerin Beat Kaspars, Maria Regina von **Roll**, die Witwe des als Landschreiber der Freien Ämter 1670 abge- setzten und 1676 verstorbenen Bruders **Heinrich Ludwig** Zurlauben], welche gefüerten Klegten nach, übel tractiert und Jn Mangel sizen Müessen.

Wan man sie [die Tochter von Thurns] wegen min undt wegen Jhren haste wehre sie Zweyfach verfolget

8. Seye Er [von Thurn] Jnn allen vergangen heurat [seiner Kinder]<sup>8</sup> mit Zwey wohrten mit dem gegentheil Einig worden dis nit brauche Es vil Streitens, welches Kein Anzeigen Zue gueter Einigkheit undt fridt den Er sueche.

9. Seye auch schlechte Hoffnung dar Zue weilen Er [von Thurn] mit andtern mitvätern auch Jm streit Lebe.

Nichts desto weniger Solle man nur den Puncten der sicherheit Exa- minieren, ubriges alles wolle Er Jnn windt schlagen und mit mir nit brechen, Jnn so Starkher appre[ca?]tion<sup>9</sup> Stehe ich bey Jhme, undt das ohrt Zug

Solle sein Sicherheit Zeigen, wolle es auch mir[?]<sup>10</sup> undt bey Ei- nem haller sagen Könen, wie vil ich vohn seiner dochter nit hun- dert sonder Tausendt Künfftig An liquidierter bahrschafft Zue ge- wahrten habe.

[Von Thurn] Schüche sich nit Zue sagen das Es die beste Party der Eidtgnosschafft

[4.] RiffRACTUS[?]<sup>10</sup>

1. Sein [von Thurns] vater [Ludwig von **Thurn**, habe ersterer] undt dem Bodten[?]<sup>10</sup> angriffen
2. Den Bruedter [Franz von **Thurn**]<sup>11</sup>, undt Kindter verschrauen so Jhnen an Heürath schadt.
3. Das ganze ohrt [wohl das Gebiet der Abtei St. Gallen gemeint] verschreit als fresser Säuffer undt Troller
4. den sohn verrüefft.
5. sich selbstn verkleinert undt Jhm Ein Aug ausgestochen, damit Er den sohn Erblindete.

[5.] Extra.

Eintwedters ist seines guets Beschaffenheit wahrhaft oder nit Jst sie wahrhaft? hete Er Jhm selbstn undt dem sohn absondterlich bey so ungüetiger[?]<sup>12</sup> Coniunctur verschonen sollen absontterlich So Er sich ohnbefuegt wol Entlehn[?]<sup>12</sup>

[6.] Der verlauff das Er alles auff den Langen bankh gezogen

Mir die Parthey Erleiden wollen Könne die Kindter nit auf die fuess bringen.

Sein [von Thurns] vater seye Ein Pfaffen Sohn

Er [von Thurn] undt die wirzen [- von Thurns Gattin, Margaretha **Wirz**, entstammte der Obwaldner Familie **Wirz von Rudenz**<sup>13</sup> - seien] Wüste lüth

Die [Tochter Fidel von Thurns, Maria Sibylla von **Thurn**, als Gattin von Peter Josef **Besenal**, von Solothurn, verheiratete] Besevalde<sup>13</sup> hause ubel mit Jhrem Man, Habe mich wol Zue Bedenkhen.

Verbodten, das ich nichts Particularisiere, wolle schon mit Jhme redten

Seye anständtiger das Ess der vater thüe.

[7.] Mit H. Landthoffm[eister von Thurn] gredt uber das Er vohn Jhr

fürstl. gn. [von St. Gallen, Abt Gallus II. **Alt**] sey berichtet wordten, das Enzwüschendt seiner dochter undt dem sohn, Etwas vohrhabs Zue Einer heürath. Undt aber verdeüetet worden, das weiln Er sich stilhalte, man wüssen möge ob sollches Jhme genemb hab Er die gelegenheit verlanget mit Jhme Zue Reden, umb Zue berichten[?]<sup>14</sup> das solches Jhme nit Zuewidter (habe aber Kein Einige) Ehrenwort noch Jnstanz nit gemacht; darfur gehalten als sollte Er noch werben[?]<sup>14</sup>, undt war die ...[?]<sup>14</sup> allein wolle Er Jhme vohrhero berichten, dass 1. da nit vil guet verhandten.

2. Dan Er vohnn seinem Vater [Beat Jakob I. Zurlauben?] nit vil Ererbt.

3. habe Zwahr Ein Zimlichess guet gehabt habe aber Merkhlich

geschwunen.

4. Dan sein Bruedter [Heinrich Ludwig Zurlauben] Seel. das gelt Zum fenster aus geworffen, Köstlich daher gefahren, undt alles verlohren

5. Welches verursacht das auch nacher Muesen ...<sup>15</sup>

6. habe angerechnet wie vil Er Saum wein undt anders Zue Zug anstekhen Muesen so das gueth diminuiert.

7. Nebendt deme so seye Er mit vilen Kindten Beladten.

8. Könne also nit mer dargeben, als 800 gl. gl. [=Gold- oder gute Gulden?] Die Mittel stossendt Es Jhme nit anderst Zue,

9. gehöre die Landtschr[eiberei der Freien Ämter] dem Sohn [Heinrich Ludwig Zurlaubens] sohn [Beat Heinrich Franz Ignaz Zurlauben, der aber 1684 als P. **Leonz** in der Abtei Engelberg die Profess ablegte] wolle sein gewüssen nit gegen Jhme Beschwerden undt Ein Ohn-gerechtigheit begehen, sich gegen Jhme Zue widersezen

[8.] Zue deme So habe man mit den Rollen [insbesondere mit dem Gerichtsherrn der Herrschaft Bernau, Franz Ludwig von **Roll**, dem Vater von Heinrich Ludwig Zurlaubens Witwe, Maria Regina von Roll] Zue thun, welche vermöglich undt Jhm trolen wie bekhandt Erfahren. Heürat guet sye nit allein gnueg sondter Zue vil.

[9.] So habe ich [Beat Kaspar Zurlauben] auch Ein grosen ohnschikh gethan Jnn deme ich die haubtmanschaft [in Savoyen 1675?] wider die Leütenamtstel verendert

[10.] [Beat Jakob I. Zurlauben] Habe Ein andtern sohn Jnn franckh- rich [- gemeint ist **Beat Jakob II.** Zurlauben, der 1677 als Fantas- sin in der Kompagnie Machet und 1679 als Student in Paris nachge- wiesen ist] etc.

[11.] Undt hundert andtere grobe verunglimpfungen, welche Er nit sagen wolle, umb nit den Nam Zue haben ohngelegenheiten Entzwü- schen dem vater undt sohn angestellt Zue haben,

[12.] Undt aber solcher Beschaffenheit das Ein Jede gnuegsam absond- terlich gewesen wehre, wahn sein affect gegen mir aus Zuesetzen, wan Er nit meiner Person so vil grundtliche guete Nachricht gehabt hete.

[13.] Habe Ein solche grose Passion gegen mir hingegen affect gegen den andtern Zue Erkhenen geben, das Er Jhme Eingebildet, suche di- se hurath aus antri[eb]<sup>16</sup> ...<sup>17</sup>".

1) s. Zurlaubiana AH 151/42,42A,131. Diese Verbindung kam dann allerdings nicht zustande.

2) Vorliegender Text scheint nicht vollständig zu sein.

3) Wort teilweise zerstört; sinngemäss ergänzt

4) Bezüglich dieser Problematik s. ebenda etwa AH 66/165 sowie insbesondere SSRQ Aargau II/8, 382 Nr. 147 spez. 402-404

5) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar.

6) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864 unter 8.1

7) Ursprünglich hiess es hier "verzehrt were".

- 8) s. Staerkle/von Thurn 5  
 9) Wort teilweise zerstört; sinngemäss ergänzt  
 10) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar.  
 11) s. ebenda 4  
 12) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar.  
 13) s. Staerkle/von Thurn 5  
 14) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar.  
 15) Dieser Satz ist nicht zu Ende geführt.  
 16) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar.  
 17) Hier bricht der Text ab.

---

 AH 150, 295-296

## 150/181

1624

A

VERZEICHNIS DER PERSONEN VON BAAR, DENEN DER [ALT] AMMANN [UND  
 DERZEITIGE PENSIONENABHOLER BZW. -AUSTEILER FRANKREICHS  
 IN STADT UND AMT ZUG, KONRAD III.] ZURLAUBEN DIE PENSION  
 NICHT AUSBEZAHLT HAT

---

"Volgt wass herr aman Zur Lauben von der penzion von Baar A°. 1624  
 Jhnbehalten hat[:]

Fridlin Fuchssen [=Fuchs]	9 lb.
Cristen <b>Utiger</b>	30 lb.
[Garde-]Leütenamt [NN] Meyenbergss [=Meyenberg] Säligen ist	25 lb.
Beat Schmidt [=Schmid] Jetz Petter <b>Rüedi</b>	9 lb.
Jost Kreuwel [=Kreuel]	13 lb.
heinj Fögelj [=Vögeli]	6 lb.
Thromenschlacher [Hans] <b>Hindeman[n]</b>	4 lb.
	<hr/>
Sa. Fr.	96
Mehr Marthj <b>Utiger</b>	60 lb.
[Alt Land-]Vogt [der Grafschaft Baden und derzeiti- ger Zuger Stadt- und Amtsrat] Lienharth [ <b>Bossard?</b> ]	30 lb.
	<hr/>
t[otal] Fr.	186

Für h. Seck[elmeister der Stadt Zug, Jakob] Wick- harth [=Wickart:]	
Jacob <b>Müller</b> ... [2] Zinss	5 lb.
Mathe ahn der math [=Andermatt] ... [2] Zinss	2 lb.
Hans pur [=Bur?] von der gmeindt[versammlung in Baar?] wägen	8 lb.
[Der] Sek[elmeister von Baar] Marthin Schmidt [= <b>Schmid</b> ]	11 lb.
	<hr/>
Sa. t[otal] Fr.	26

Von Geroldt Zur Laubens <sup>1</sup> wägen[:]	
Hans Jacob Schmidt [=Schmid]	1 gl. 35 ss
Heini Schmidt [=Schmid] von Waltersch. [=Walterswil]	3 lb.